Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

überhaupt seien die Forderungen bei ihnen nie mehr besprochen worden. Jetzt wurde vereinbart, am 3. ds. in beiden Vereinen die Hauptpunkte nochmals gründlich zu erörtern und am 4. vormittags sollten die Kommissionen (bestehend aus je 5 Mann, nämlich 3 Vertretern aus dem Schreinergewerbe und 2 solchen aus einer anderen Baubranche) wieder zusammenkommen. Dies geschah auch und die Meister glaubten eine Weile an die Möglichkeit einer Einigung, indem man nur noch betreffend weiterer Lohnerhöhung um 10 Rp. per Tag und Bezahlung einer Stunde an Samstagen, während welcher nicht gearbeitet wird, debattierte. Plötzlich aber wurden wieder ganz neue Forderungen gebracht, über die man längst im klaren zu sein annahm. Die Arbeiter verlangten nämlich bei Akkordarbeiten eine Erhöhung des Tarifs um 10 Prozent oder 5 Prozent und Garantie des Taglohnes. Eine weitere wesentliche Schuld an dem Scheitern der Unterhandlungen trägt ein Mitglied der Arbeiterunterhandlungskommission, der den Arbeitgebern geradezu unverschämt und grob begegnete.

Ferner müssen wir noch feststellen, daß die Arbeiter nicht die Vermittlung des Herrn Stadtpräsidenten vorgeschlagen haben, sondern seinen Schiedsspruch anriefen, der dann ohne weiteres für beide Teile hätte verbindlich sein sollen. Auf einen derartigen Vorschlag konnten wir selbstverständlich nicht eintreten.

Dies ist kurz der Sachverhalt über die ganze Bewegung. Seit 6. ds. wird also gestreikt.

Der Meisterverband des Bauhandwerks von Bern und Umgebung beschäftigte sich ebenfalls in verschiedenen Sitzungen mit der Angelegenheit. In der letzten derselben wurde folgende Resolution angenommen: „Die Delegiertenversammlung des Meisterverbandes des Bauhandwerks von Bern und Umgebung, nach Anhörung und Prüfung der Sachlage betreffend Schreinerlohnbewegung, erklärt sich mit dem Schreinermeisterverein in Bern solidarisch, billigt dessen bisheriges Vorgehen und sichert ihm jede mögliche Unterstützung zu."

Schreinermeisterverein Bern.

Verschiedenes.

Schulbänke. In Nr. 25 des Schweizer. Zentralblattes für Staats- und Gemeindeverwaltung (5. Jahrgang) widmet Schularzt Dr. Kraft in Zürich der neuesten Zürcher und Luzerner Schulbank eine sehr eingehende, durch verschiedene Illustrationen verdeutlichte Besprechung. Den Schulbehörden wird diese von fachkundiger Seite geschriebene Abhandlung von großem Werte sein.

Die Luzerner Schulbank ist hervorgegangen aus einer von Herrn Lehrer Müller konstruierten Bank, die von Herrn Ingenieur Franz Keller, Mitglied der städtischen Schulpflege, verschiedenen Abänderungen, speziell nach hygienischen Beziehungen, unterzogen wurde.

Die Möbelfabrik Aeschlimann in Meilen hat mit ihren Arbeitern eine Vereinbarung getroffen, wonach die Arbeitszeit auf 9½ Stunden und der Minimalstundenlohn für gelernte Arbeiter auf 52 Rp. festgesetzt wird. Zur Schlichtung allenfalls entstehender Differenzen wird ein jährlich von den Arbeitern zu wählender Arbeiterausschuß eingesetzt, der von der Fabrikleitung als solcher anerkannt wird.

Bauwesen in Zürich. Unter der Firma Baugesellschaft „Phönix" Zürich hat sich mit Sitz in Zürich I am 8. März eine Genossenschaft konstituiert, welche den Erwerb, die Ueberbauung und die Verwertung von Liegenschaften, sowie die Uebernahme von Bauten aller Art zum Zwecke hat. Das Genossenschaftskapital beträgt zurzeit 200,000 Fr., eingeteilt in Anteilscheine à 500 Fr.

Munzinger & Co.
Zürich.
Leistungsfähige Bezugsquelle
sämtlicher
Gas-, Wasser- u. sanitärer Artikel
(Closets — Toiletten — Bäder.)
10 c
Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an
Installateure und Wiederverkäufer.

Der Vorstand besteht aus den Herren Oskar Guhl, Bankier in Zürich I, Baumeister Hans Baur in Zürich V und Rechtsanwalt Albert Meier, in Firma Dr. Guhl und Meier in Zürich V, von welchen je zwei kollektiv für die Genossenschaft rechtsverbindlich zeichnen. Das Bureau der Genossenschaft befindet sich Bahnhofstraße 72 bei Guhl & Co., Bankkommandite, in Zürich I.

Der Durchschlag des Eigertunnel. Die Schweiz hat in nächster Zeit einen weitern interessanten Tunneldurchschlag zu erwarten, nämlich des großen Eigertunnels der Jungfraubahn, der etwa Ende Mai bei der Station Eismeer, 3161 m, auf der Südseite des Eigers zum Durchschlag gelangen wird. Diese großgedachte vorläufige Endstation der Bahn wird dann rasch provisorisch ausgebaut, damit noch dieses Jahr, wahrscheinlich am 1. August, der Betrieb bis dorthin aufgenommen werden könne. Die Fahrt Scheidegg-Eismeer und zurück wird auf bloß 18 Fr. zu stehen kommen. Im nächsten Jahre erfolgt dann der definitive Ausbau der Station mit großen Unterkunftsräumen für die Besucher und zugleich die Fortsetzung der Bahn nach dem Jungfraugipfel.

Eine Bahn Meiringen-Grindelwald, mit Abzweigung aufs Faulhorn von der großen Scheidegg aus. Das Konzessionsgesuch ist soweit vorbereitet, daß es noch in der Märzsession der Bundesversammlung behandelt werden kann.

Die Arbeiten im Rickentunnel sind im Februar um 202 m vorgerückt; sie stehen nun auf 3038 m, was 35 % der gesamten Tunnellänge ausmacht. Es wird auf beiden Seiten immer noch von Hand gebohrt. Im Gestein herrscht steter Wechsel von Sandstein und meist harten Mergeln; auf der Südseite ist bei 1080 m vom Portal etwas Wasser angefahren worden, sonst ist das Gestein überall trocken.

Bauwesen in Basel. In der Nähe des neuen Zentralbahnhofes ist neuerdings wieder, wie bereits kurz erwähnt, eine größere, in modernem Stile gehaltene Restauration entstanden; die Bierbrauerei Feldschlößchen in Rheinfelden hat die große Eckliegenschaft Zentralbahnstraße-Gartenstraße erworben und zu einer mit dem neuesten Komfort ausgestatteten Restauration und Bierhalle „zur Post" umbauen lassen. Der Bau ist derart eingerichtet, daß er nötigenfalls ohne wesentliche Aenderungen in ein Hotel umgebaut werden kann. Von den beiden Parterrelokalitäten enthält diejenige rechts eine separate Restauration mit prächtigem Getäfer und ebensolchem Büffet. Der Eingang ist durch Doppeltüren abgeschlossen, ein wesentlicher Vorteil bei kühler Witterung. Ein Brunnen mit Marmor schmückt die eine Wand, reichlich verziert mit Bildhauerarbeit, dazu bestimmt, im Sommer Kühlung zu spenden. Oberhalb des Brunnens befindet sich eine sehenswerte Stukkaturarbeit: die Brauerei Feldschlößchen naturgetreu nachgebildet. Das links gelegene Lokal ist als Bierhalle eingerichtet, hat ebenfalls einen Brunnen, wogegen Büffet und Getäfer in etwas einfacherem Rahmen gehalten sind. Nichts destoweniger werden die Gäste den Aufenthalt daselbst angenehm und behaglich finden.

Am Bau und an der Ausstattung dieser neuen Lokalitäten haben sich nachfolgende Handwerker beteiligt: Maurer- und Steinhauerarbeiten: G. Höchli. Zimmerarbeiten und Getäfer in der Bierhalle: H. Nilsen. Spenglerarbeiten: H. Graf. Dachdecker: St. Landsrath. Gipser: H. Gürtler, Wwe. Müller-Kelterborn u. Sohn. Schreinerarbeiten: H. Müller-Oberer (Getäfer im Restaurant), H. Fränkel, Völlmy & Cie. (Büffet im Restaurant), Herm. Wagner & Cie. (Büffet in der Bierhalle), Joseph Gürtler (übrige Bauschreiner-Arbeiten). Office- und Küchenmöbel: C. Scherrer, Zentralheizung: Stehle & Gutknecht. Gas- und Wassereinrichtung, sowie Oelpissoir: Fr. Eisinger. Aborte: Lenz & Cie. Kochherd: R. Brenneisen. Treppengeländer: Vohland & Bär. Bauschlosserei und Türpanneau: M. Wirz, Marmorbrunnen: Uhlmann. Bildhauer: Thürkauf. Stukkatur: Bastady. Wandplattenverkleidung: E. Jeuch. Ofen in der Bierhalle: Emil Merian. Cheminée: Ed. Schärer. Parquetterie: H. Lehmann. Linoleum: R. Kernen. Lithosiloboden: Pfister & Cie. Elektrische Aufzüge und Bieraufzug: J. Rüegger. Elektrische Ventilatoren: G. Meidinger. Elektrische Lichtanlagen: Gutekunst. Maler: Baur u. Sohn, Vogt und Sohn, Jacques Heer, Buser und Wetzel, Max Hindermann, Schaub und Sohn. Verglasungen: Blaser, Grotzinger. Schmiedeiserne Kleiderhaken: Ad. Sandreuter. Tische: Senn-Hiltbold & Co. Dekoration: B. Kohler. Büffetarmaturen: Fr. Eisinger (Restaurant), Handschin (Bierhalle). Bauleitender Architekt war Herr Sandreuter.

— **Fabrikbaute.** Die chemische Fabrik an der Klybeckstraße vergrößert durch einen Neubau ihr Etablissement. Gegenwärtig ist man dort mit Ausgrabungsarbeiten für ein Gebäude beschäftigt. In nächster Zeit wird auch die Erstellung eines Geleises nach dem neuen Güterbahnhof der Badischen Bahn an die Hand genommen.

Postgebäude in Sarnen. Wir lesen im Geschäftsbericht der Postverwaltung für 1904:

In der Angelegenheit betr. Erstellung eines Post- und Telegraphengebäudes in Sarnen haben im Berichtsjahre Augenscheinsverhandlungen stattgefunden, die den Zweck hatten, einerseits die Bedürfnisfrage zu prüfen und andrerseits die namhaft gemachten Bauplätze zu besichtigen. Gestützt auf das Ergebnis dieser Verhandlungen ist die Direktion der eidgenössischen Bauten mit der Ausarbeitung eines unverbindlichen Bauprojektes beauftragt worden. — Die weitere Behandlung des Geschäftes fällt in das Jahr 1905.

In der Hafenstadt Rorschach regt sich trotz der noch winterlichen Witterung bereits wieder neue Kauf- und Baulust. Diese Woche ist durch die Vermittlung des neuetablierten „Ostschweizer. Liegenschaften-Verkehrs-Bureaus" das bekannte Bade-Hotel und Pension zum „Badhof", an der Straße nach dem Thurgau gelegen (der Dr. Dudly'schen Familie zugehörend), um die Summe von 153,000 Fr. an den bisherigen Direktor der Kuranstalt Rothenbrunnen, Herrn L. Gartmann, käuflich übergegangen, welcher dieses Etablissement mit April antreten wird. — Der sogenannte „Tigergarten", zum Hotel „Grünen Baum" gehörend, wird (als einzige offene Aussichtsstelle des Bodanplatzes) überbaut. — Das weit sichtbare Bad Horn hat in Hrn. Meiershans aus Dresden ebenfalls einen neuen Besitzer erhalten.

Bauwesen in Schönenwerd. Die Firma C. F. Bally Söhne wird, wie man den „Oltn. Nachr." mitteilt, im Verlauf dieses Jahres für zirka eine halbe Million Franken Neubauten ausführen lassen.

Kirchenrenovation. (rd.-Kor.). Mit der geplanten Renovation und Vergrößerung des alten Kirchleins in Eriswil (Unter-Emmental) wird, nachdem nun die erforderlichen Bausummen meist durch freiwillige Liebesgaben beinahe zusammengekommen, nach den Osterfeiertagen begonnen. Während den umfassenden Arbeiten wird der sonntägliche Gottesdienst in dem neuerbauten Vereinshaus der evangelischen Gesellschaft in Wyßachengraben, welche Gemeinde zu Eriswil kirchengenössig ist, abgehalten werden.

Eine weitere gründliche Kirchenrenovation im Innern und Aeußern wird dieser Tage auch in Gelterkinden (Baselland) in Angriff genommen.